

traut, und sie galt selbst bei denjenigen Denkern und Dichtern der Romantik etwas, die sich nicht ausdrücklich auf die mesmerischen Erscheinungen beriefen. Noch bei einem GUSTAV THEODOR FECHNER stand eine mystisch-magistische Kosmologie, die den okkulten Faktor einschliesst, dicht neben exakt experimenteller quantitativer Forschung im Stil moderner Wissenschaft. Erst dann kam die letzte, die totalste Verdrängung im späteren 19. Jahrhundert und auch noch in dem unseren. Inzwischen, so haben wir begründet, hat sich insofern ein Wandel zuge tragen, als die positivistische Sicherheit verschwunden ist, und die Ehrfurcht von den Paradoxien in Natur und Geschichte auch den exakten Fachgelehrten eine Grenze ihrer Hoffnung setzt. Freilich wird man gerade die paranormalen Bereiche erst dann wieder empirisch, theoretisch und historisch voll einbeziehen, wenn diese zwielichtigen Erfahrungsgebiete sich von ihrem schlechten Ruf gereinigt haben, wenn also wirklich von der okkultistischen Spreu der eigentliche Weizen abgetrennt worden sein wird.

Magie und Heilkunde bei den Pygmäen

Von R. P. Trilles

Bei vielen afrikanischen Stämmen heisst „Priester“ auch „Heiler“. So auch bei den Negrillen: nzorx, Mann des Heilmittels, Heilmittel sowohl geistig wie körperlich. Dem Medizinmann steht es zu, die Krankheit zu vertreiben. Was ist übrigens deren Ursprung? Es kann sowohl ein böser Geist oder eine Seele („Man“) sein, die ihre schädlichen Einflüsse ausüben, wie auch die geheimnisvollen Kräfte der Dinge. Die Rolle des Medizinmannes besteht darin, die Geister mittels noch stärkerer Geister zu verjagen, die Kräfte mit andern Kräften zu bekämpfen, die schädlichen Einflüsse zu beseitigen, zuerst durch Zauberei, dann erst mit natürlichen Hilfsmitteln.

Um ein positives Resultat zu erreichen, bedient er sich nacheinander oder nebeneinander, zunächst *der übernatürlichen Mittel*: Gesänge, Beschwörungen, Zauberei, Opfer; er wendet sich an stärkere Geister, an geheimnisvolle Einflüsse. Wenn das nützt, ist seine Rolle beendet, der Kranke ist geheilt. Aber die Krankheit widersteht. Das heisst, dass ein Zauberer oder jemand, der sich an einen solchen gewandt hat, die Hände im Spiel hat, vielleicht sogar unbewusst, und des Kranken Seele gehört nicht mehr ihm selbst, sondern dem Hexer. Es gilt dann, diesen Lenker des individuellen Schicksals zu finden. Dazu bedient er sich des *Zauberspiegels*.